

Korsika

Gebirge im Meer

Die schöne Mittelmeerinsel wartet mit viel gutem Wetter, herrlichem Wasser und unzähligen Freizeitmöglichkeiten auf. Ein Highlight ist der berühmte Fernwanderweg GR 20.

Matthias Knaus, Berg-, Ski- & Canyoningführer

Korsika. Irgendwo auf der schleißig befestigten Straße zwischen Vizzavona und Zicavo, etwas südlich des Inselzentrums. Seit geraumer Zeit finden sich nur noch Straßenschilder und Ortsnamen in korsischen Dialekten mit durchgestrichenen französischen Bezeichnungen. Auf den wenigen Geraden der Schotterpiste pfeift mediterrane Luft durch die offenen Fenster, die dicht bewaldeten kurvigeren Abschnitte dagegen sind staubtrocken und heiß. Plötzlich stehen einige Männer auf der Straße. Sie sind bewaffnet.

Ohne nur das geringste Wort zu verstehen, versuchen wir den hektischen Anweisungen Folge zu leisten. Stehen bleiben, Motor aus.

Ein paar Hunde fetzen bellend am Schauplatz vorbei und verschwinden in der Macchia. Einen kurzen Augenblick später schießen a) zwei ausgewachsene Wildschweine über die Straße und b) fünf Männer auf die Wildschweine. Ergebnis: Zwei leckere Wildschweinbraten! Zugegeben, die paar Ferkelchen, die anschließend etwas verplant umher sausten, taten mir schon etwas Leid. Aber als wir noch am selben Tag schmackhafte korsische Köstlichkeiten auf unseren Tellern liegen hatten, die ebenfalls einmal herumliefen, und dazu ein sehr ansprechender Tropfen der Insel die Kehlen hinunterrann, bedauerte keiner mehr nur irgendetwas. Bereits Obelix wusste dies zu schätzen!

Kleines Abenteuerland

Szenen wie diese erwarten einen natürlich nicht hinter jeder staubigen Korsikakurve, aber auf jeden Fall wahrscheinlicher als irgendwo sonst im sonnigen Mittelmeerraum. Überhaupt könnte man behaupten, dass die „L'île de beauté“, wie Korsika gern von ihren Liebhabern genannt wird, sich vom Üblichen abhebt. Der 2.706 m hohe Monte Cinto bildet den höchsten Punkt der Insel und steht inmitten einer wilden, ursprünglichen Landschaft mit intakter Natur. Die Insel ist ein kleines Abenteuerland mit abgelegenen Orten und zahlreichen Möglichkeiten, den Dingen freien Lauf





zu lassen. Sei es beim Baden am Strand, auf herrlichen Wanderwegen, am Sprung in kristallklare Gumpen, beim Zupacken am bombenfesten Granit oder beim Schlendern durch die pittoresken Ortschaften der Insel. Ich meine, selten sind in einem Comicabenteuer schönere Landschaften, Orte und Szenarien dargestellt wie in „Asterix auf Korsika“!

Ja, ja, die Römer

Nachdem Korsika bis 1300 den römischen Päpsten untertan war, gehörte es später zu Genua. Etliche Festungsanlagen mit genuesischen Türmen an den Küsten erinnern daran. Nach Aufständen gegen die Genuesen wurde 1755 die Unabhängigkeit ausgerufen, wonach Genua kurzum Korsika an Frankreich verkaufte. 1769 wurden die korsischen Truppen in der Schlacht bei Ponte Nuovu be-

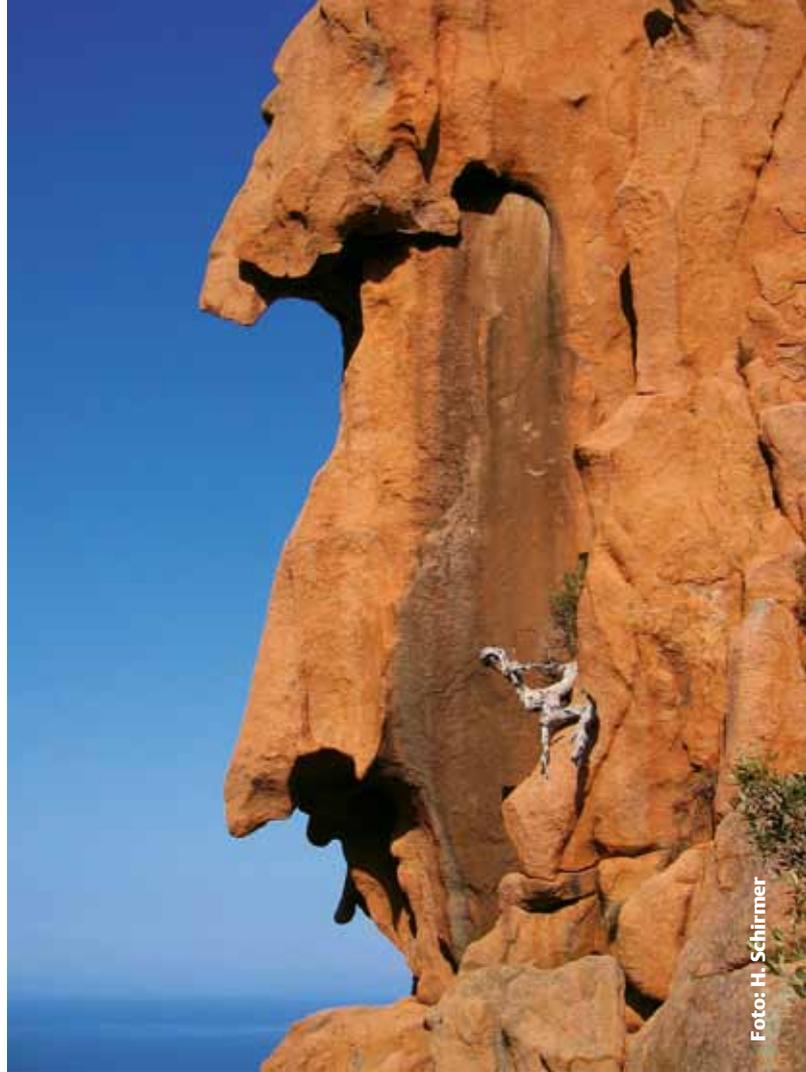


Foto: H. Schirmer

oben:

Gebirge im Meer – unmittelbar, schroff und steil ragt die Scandola-Halbinsel in der Nähe von Porto aus dem Wasser. Ein Platz für spektakuläre Sonnenuntergänge

unten:

Felsen, so weit das Auge reicht – besonders kletterfreundlich präsentiert sich das Bavellamassiv im Süden



siegt und abgesehen von einem kurzen Zeitraum während der Französischen Revolution (da gehörte die Insel zu England), ist Korsika seit damals französisches Staatsgebiet.

Eine gepeinigete Geschichte, die vermutlich am besten den Freigeist und Stolz der korsischen Bevölkerung erklärt. Jungschätzt alt, alt freut sich über jung – herzlich und unkompliziert funktioniert das korsische Alltagsleben. Tritt man als Besucher in Erscheinung, ist es eigentlich egal, ob man Französisch spricht oder nicht. Hauptsache man verhält sich nicht wie ein Kolonist, dann wird sich auch nicht Uderzos Vorwort zum galischen Abenteuer bewahrheiten: „Die Korsen sind vieles, aber vor allem: Sie sind leicht beleidigt!“

Grande Randonnée

Doch nun zu einer ganz anderen Geschichte. Zweifelsohne gehört der „GR20“ zu den



oben:
Unglaubliche Formen – Tafonis sind das Markenzeichen vieler Klettereien auf der Insel

rechts:
Herrliche Strände und Buchten laden zum Baden und Sonnen ein

unten:
Imposante Wasserkolke ziehen Canyonauten in ihren Bann

Fotos: H. Schirmer (2)

bekanntesten und beliebtesten Fernwanderwegen der Welt. Mal schlängelt sich der Pfad kühn und verwegen durch die wilde Hochgebirgslandschaft, mal laden Kaskaden in Wegnähe zum erfrischenden Bad ein, und ein weiteres Mal erwischt man den vielleicht besten Ziegenkäse der Insel, in einer der ertümlichen, aus Steinhäusern

bestehenden Bergeries (Almen) am Wegrand. Wahrlich abwechslungsreich gestaltet sich der 160 km lange Weg von Calenzana nach Conca und neben guter Kondition wird auch Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und ausreichend Bergerfahrung verlangt. Für eine Begehung sollte man sich etwa zwei Wochen Zeit nehmen.

Insel in Weiß

Skitourenfuchse können in schneereichen Wintern den „GR20“ auch mit Ski versuchen („Haute route à ski“). Diese Durchquerung gilt allerdings als sehr anspruchsvoll und komplex und wartet mit zahlreichen originellen Schlüsselstellen auf. Apropos Winter – gerade der letzte Winter war in Korsika der Knaller. Mehrere Mittelmeertiefs sorgten für ungewöhnlich viel Schnee und wer das Glück hatte, seine Spuren im tief verschneiten Haute d’Asco zu ziehen, fühlte sich zwischen azurblauem Meer und tiefblauem Himmel bestimmt besonders gut aufgehoben.

Lohnende Variante

Deutlich mehr ist in den Bergen natürlich in den wärmeren Jahreszeiten los. Neben dem „GR20“ gibt es noch den „Mare e Monti“, dessen Etappen eher als gemütliche Wanderwege, meist in Küstennähe, verlaufen, oder den „Mare a Mare“, eine Aneinanderreihung mehrerer ebenfalls einfacherer Wege, die die Insel von Ost nach West durchziehen, und bestimmt eine Handvoll weiterer Alternativen, über die man ausreichend Information in diverser Führerliteratur und den Büros der Naturpark-Verwaltung findet.

Kurzweilige Tage

Fernwanderwege beanspruchen viel Zeit und wer nicht unbedingt ein oder zwei Wochen lang jeden Morgen die Wanderschuhe schnüren will, dem seien die etlichen Tagestouren



der Insel empfohlen. Das Angebot reicht von bestens markierten Wanderwegen bis hin zu verborgenen Pfaden, auf denen man schon fast die Führerlesefähigkeiten eines Trüffelschweins besitzen muss, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Wahlweise an Steilklippen über dem Meer, zu den schönen Gebirgsseen der Insel oder zwischen den bizarren Türmen und Felsgipfeln der verschiedenen Gebirgsmassive.

Überhaupt lassen sich Tage in Korsika sehr kurzweilig gestalten. Wenn man die Attraktivität einer Landschaft am Abwechslungsreichtum bemisst, dann gehört Korsika zu den attraktivsten Gegenden der Welt. Das wird selbst verwöhnte und an Abwechslung gewöhnte Alpbewohner beeindrucken.

Klettern ...

Unbedingt! Vergleicht man die Insel diesbezüglich mit Sardinien oder Kalymnos, möchte man aufgrund von Publikationen und landläufigen Meinungen annehmen, Korsika sei

infos

alpenverein
 bergsteigerschule

Bergwandern ist das alpine Lebenselixier! Wanderwochen in den schönsten Gebieten der Alpen und ausgesuchte Wanderreisen in Europa bietet ihnen die Alpenverein-Bergsteigerschule. Für „Extremwanderer“ empfiehlt sich auch das Klettersteigprogramm. Infos und Anmeldung unter: www.alpenverein-bergsteigerschule.at



Bastia, um vormittags ohne Hektik auf der Fähre einzuchicken. Wenige Kilometer nördlich des Fährhafens. Ein kleiner Kiesstrand unter einem genuesischen Turm. Ein paar Fischer, sonst nur wir. Vielleicht ist der riesige Klotz am blauen Horizont schon unser Dampfer? Das Meer ist, obwohl schon Mitte Oktober, angenehm und umgibt einen für wenige Minuten mit diesem herrlich weichen, geborgenen Gefühl. Die Sonne hat trotz ihres flachen Einfallwinkels genug Kraft und in aller Ruhe geht sich am Ufer noch ein Croissant aus. Dann ab in den Hafen, gelber Sticker hinten drauf und bereits wenige Stunden später ab nach Norden, über die Autobahn Richtung Brenner. Auf Höhe des Gardasees betrachte ich die Landschaft und denk mir lächelnd: „Okay, Winter hier, Frühjahr wieder Korsika!“

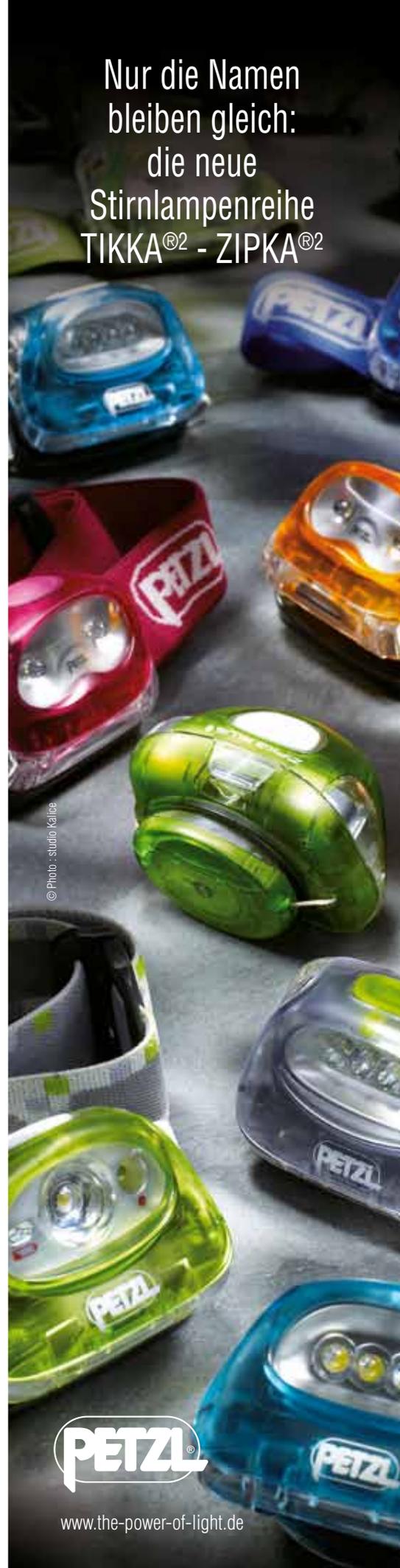
kletterfelsentechnisch unterentwickelt. Schwer getäuscht. Mittlerweile sind zu unzähligen alpinen Routen gut eingerichtete Klettergebiete und äußerst lohnende Plaisirtouren hinzugekommen. „Tafoni – c’est magnifique!“ würde der Franzose sagen, um die außergewöhnliche Kletterei an den durch Salzkristalle und vom Wind verwitterten Gebilden zu beschreiben. Tafonis sind das Markenzeichen vieler Klettereien in Korsika. Wie an einem riesigen Schweizer Käse, mit hervorragender Reibung wohlgeremert, überwindet man ganze Seillängen in perfektem Granit. Manche Passagen erfordern mehr Fan-

tasie, als man, von unten betrachtend, vermuten möchte. Der Stil vieler Routen liegt eigentlich zwischen alpin und plaisir. Bohrhaken sind kein Tabu mehr und trotzdem ermöglicht die besondere Felsstruktur dem einfallreichen Kletterer vielerorts beste Möglichkeiten zur Absicherung mit mobilen Sicherungsmitteln, weshalb oft nur neuralgische Punkte mit Bolts abgesichert sind.

Abschied

Schon? Ja, eben genau so, wie es einem halt ergeht in einem schönen Urlaub. Bereits am Vorabend näherten wir uns

Kiter und Surfer, Strandurlauber und Kulturbegeisterte und vor allem Biker und Canyonauten, bitte seid nicht böse, dass nichts über eure Hobbys berichtet wurde. Aber fahrt trotzdem hin, denn Korsika bietet alles, was das Herz begehrt, und das zu meist im Überfluss. ■



© Photo : studio Kalliope

Nur die Namen
bleiben gleich:
die neue
Stirnlampenreihe
TIKKA®2 - ZIPKA®2



www.the-power-of-light.de